Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

104 (14.4.1911) 2. Blatt

Visual Library

Nr. 104. 2. Blatt

Karlsruher Zeitung

14. April 1911

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Grossherzogtum Baden.

** Aus dem Jahresbericht des Großherzoglichen Generallandesarchivs zu Karlsruhe für 1910.

Im Personalstande des Großh. Generallandesarchivs vollzog sich folgende Veränderung:

Dem Kollegialmitgliede Archivassessor Fritz Frankhauser wurde durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 9. September 1910 der Titel Archivrat verliehen.

Die Repertorisierungsarbeiten sowohl der Urkunden-, wie der Aktenarchive wurden im abgelaufenen Jahre wieder erheblich gefördert. Zum Abschluß gelangte in der Abteilung der älteren Urkunden die Verzeichnung des Lehen- und Adelsarchivs; vollständig durchgeführt wurde ferner die Ordnung und Verzeichnung der Urkundenabteilung Kletgau; weitergeführt die Bearbeitung der Abteilung St. Blasien. Für die Urkundenabteilungen Domstift Basel, Ulm auf Langenrain, Tengen—Linz—Lupfen und Kletgau wurden Buchrepertorien fertiggestellt; mit der Anlage von solchen für die Archive Konstanz—Reichenau und Gengenbach—Offenburg—Zell begonnen.

Das Buchrepertorium für die Abteilung der neueren Urkunden wurde ergänzt und zu Ende geführt.

Die bereits im Vorjahr begonnene Neuaufstellung und Neunumerierung der Sammlung der Protokolle (insgesamt 13 288 Bände) gelangte zum Abschluß. Die Neuordnung und abschließende Verzeichnung der Sammlung der Druck- und Flugschriften wurde in Angriff genommen; das Buchrepertorium für die Sammlung der Aufschwörungen und Stammbäume weiter gefördert.

In der Aktenabteilung wurde im Großh. Haus- und Staatsarchiv die Bearbeitung der Großh. Gesandtschaftsarchive fortgesetzt und für das Archiv der badischen Gesandtschaft beim Bundestag zu Ende geführt; damit ist die Repertorisierung sämtlicher Bestände des Großh. Haus- und Staatsarchivs abgeschlossen. Im Landesarchiv wurde die Ordnung und Verzeichnung der Aktenabteilungen Bistum Konstanz, Stadt und Kloster Gengenbach und Baden Ausland fortgeführt und beendet, die der Abteilung des Reichsstifts Salem fortgesetzt und mit der Verzeichnung der auf die Stadt Lahr bezüglichen Akten begonnen. Zu den vom Großh. Oberlandesgericht Karlsruhe, dem Archivariat der Ersten Kammer, der Großh. Bezirksbauinspektion Offenburg und dem Amtsgerichte Donaueschingen eingelieferten Akten wurden Zettelverzeichnisse gefertigt. Zu den Aktenabteilungen Baden Generalia und Baden Ausland wurde auf Grund der vorhandenen Zettelverzeichnisse ein umfangreiches Buchrepertorium gefertigt.

Von den unter Vorbehalt des Eigentumsrechts hinterlegten Archivalien wurden die von 1 Stadt- (Pfullendorf) und 2 Landgemeinden (Weiterdingen, Kirchen-Hausen) eingelieferten Urkunden, Akten und Rechnungen usw. geordnet und verzeichnet, desgl. die bereits in früheren Jahren hinterlegten Akten des Kunstvereins Karlsruhe.

Die in großer Anzahl von verschiedenen Staatsbehörden (Bezirksämter, Landgericht Mannheim usw., insgesamt über 10 100 Faszikel) eingelieferten Akten und Protokolle wurden den betreffenden Abteilungen einverleibt.

Neu zugegangen sind dem Großh. Generallandesarchiv 131 Nummern (gegen 98 im Vorjahre), durch Einlieferung, Austausch, Ankauf, Abschriftnahme, Schenkung und Hinterlegung.

Unter den Zugängen ist an erster Stelle der höchst wertvolle Zuwachs hervorzuheben, den das Großh. Generallandesarchiv dadurch erfuhr, daß Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden die Gnade hatte, diesem auch die bisher noch in Salem verwahrten Restbestände der ehemaligen Klosterarchive Salem und Petershausen — im wesentlichen Akten, Missivbücher, Steuerbücher, Protokolle, Pläne und Rechnungen, vielfach bis ins 16. Jahrhundert zurückreichend — dauernd zu überweisen. Damit sind nunmehr sämtliche Archivalien dieser beiden Klöster in Karlsruhe vereinigt, in ihrer Reichhaltigkeit und Vollständigkeit für die politische und kirchliche, wie für die Kunst- und Wirtschaftsgeschichte des Bodenseegebietes ein Quellenmaterial von einzig dastehender Bedeutung. Mit der Sichtung, Ordnung und Verzeichnung dieser Schätze, durch die sie der Forschung erst erschlossen werden sollen, ist begonnen worden. Unter den von den Staatsbehörden eingelieferten Archivalien sind hervorzuheben ältere Urkunden zur Geschichte der Gemeinden Hemsbach und Schenkenzell, sowie 331 Bände Amts-, Gerichts- und Kontraktenprotokolle des 17.—19. Jahrhunderts. Auf dem Wege des Austausches erhielt das Großh. Generallandesarchiv von dem Königl. Preußischen Staatsarchiv zu Wiesbaden eine große Anzahl von Archivalien, die namentlich für die Geschichte der Herrschaften Lahr-Mahlberg, der Orte Altdorf, Altenheim, Dinglingen, Hornberg, Kippenheim, Kuhbach, Lahr, Leimen, Mahlberg, Merzhausen, Mietersheim, Ottenheim, Wenkheim, Zell b. Lahr, sowie des ortenauischen und breisgauischen Adels reichhaltiges Material enthalten. Von den Erwerbungen durch Ankauf sind anzuführen Urkunden und Akten zur Geschichte der Land- und Stadtgemeinden Emmingen ab Egg, Jestetten, Mannheim, Simonswald, Triberg, Waldshut, Wildgutach, sowie der ehemaligen Herrschaft Hauenstein; Autographen des Fürstabts Martin Gerbert von St. Blasien und der Komponisten und Kapellmeister Joseph Strauß, Friedrich Ernst Fesca und Konradin Kreutzer, schließlich eine größere Anzahl von Bildnissen badischer Fürsten, Staatsmänner, Beamten, Offiziere, Politiker, Gelehrter, Künstler usw., von bildlichen Darstellungen denkwürdiger Ereignisse, sowie von Städteansichten. Abschriften wurden für das Großh. Generallandesarchiv gefertigt von einigen im Königl. Hausarchiv zu Charlottenburg aufbewahrten Briefen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich I. an Seine Majestät den Deutschen Kaiser Friedrich III.; von einer Anzahl im Königl. Allgemeinen Reichsarchiv zu München beruhender Aktenstücke zur Geschichte des Markgrafen Georg Friedrich von Baden; von der im Besitz des Obersten Emil Frey in Bern befindlichen Korrespondenz des Markgrafen Karl Friedrich und der Markgräfin Karoline Luise von Baden mit dem Major Johann Rudolf Frey in Basel; von Aktenstücken zur Geschichte Badens in den Jahren 1806—1817 nach den im K. u. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien und dem Königl. Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart liegenden Originalen; aus vier von dem K. u. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv bzw. dem Allgemeinen Archiv des K. u. K. Ministeriums des Innern zu Wien entliehenen handschriftlichen statistischen Beschreibungen der vorderösterreichischen Lande und der Landgrafschaft Nellenburg; aus der in dem Gemeindearchiv zu Bonndorf aufbewahrten handschriftlichen Bonndorfer Chronik des Nikolaus Kern usw. Von den eingegangenen Geschenken seien hier aufgeführt Abschriften von Aktenstücken zur Geschichte des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach von dem Königl. Major Freiherrn Karl von Reitzenstein in München; eine Abschrift der von der städtischen Archivsekretärin Frl. Kern verfaßten Geschichte des Karlsruher Hoftheaters von dem Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe; ein aus Abessinien datiertes Schreiben des aus Mannheim gebürtigen bekannten Naturforschers und Ethnologen Wilhelm Schimper vom Jahre 1843 von dem Großh. Oberamtmann Max von Gulat; eine handschriftliche Stammtafel der Familien von Rosenberg und von Stetten-Buchenbach von der Freiin Eug. von Stetten-Buchenbach; verschiedene Urkunden von der Großh. Direktion der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde und von Herrn Pfarrer Gütle in Wintersdorf. Ganz besondere Hervorhebung verdient die von Herrn Medizinalrat Dr. Hoffmann und Frl. A. Sachs aus dem Nachlaß des Herrn Oberstleutnants Karl Friedrich Sachs († 1910) überwiesene Schenkung, durch die das Großh. Generallandesarchiv in den Besitz einer wertvollen und umfangreichen Sammlung von Aktenstücken, Aufsätzen, Landkarten, Plänen, Bildern und Druckschriften zur allgemeinen, sowie zur Kriegs- und Militärgeschichte der badischen Truppen aus den Jahren 1707 bis 1870/71 gelangte. Der Badischen Bilder- und Plansammlung wurden Geschenke zugewendet von dem Präsidenten der Großh. Hessischen Oberrechnungskammer Exzellenz von Ewald zu Darmstadt; von dem Fürstlich Fürstenbergischen Kupferstichkabinett zu Donaueschingen; von Herrn Landgerichtsrat a. D. Freiherrn O. von Stockhorn zu Freiburg; von Frl. Maria Wild aus Heidelberg; von der Großh. Markgräflich badischen Domänenkanzlei, sowie von den Herren Geh. Finanzrat Ellstätter, General der Artillerie Exzellenz Eugen von Müller, Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. Karl Obser, Geh. Hofrat Professor Dr. Marc Rosenberg, Geh. Oberregierungsrat Wiener und Hauptlehrer Benedikt Schwarz aus Karlsruhe. Hinterlegt wurde von der Freiherrl. Familie von Edelsheim das in ihrem Besitz befindliche Familienarchiv. Von der durch Erlaß Großh. Ministeriums vom 6. April 1906 Nr. 6771 den Gemeinden gewährten Vergünstigung, ihre Archivalien aus der Zeit vor 1806 dem Großh. Generallandesarchiv unter Vorbehalt des Eigentumsrechts zur Ordnung und Aufbewahrung zu übergeben, haben im Jahre 1910 zwei Gemeinden Gebrauch gemacht.

In einem in Nr. 21 des „Badischen Militärvereinsblattes" vom 20. Mai 1910 veröffentlichten Aufrufe hat der Gr. Archivdirektor die Sammlung von Briefen und Tagebüchern badischer Veteranen aus Kriegszeiten in Anregung gebracht und als Sammelstelle das Großh. Generallandesarchiv vorgeschlagen. Wenn gleich dieser Vorschlag, für den auch Seine Königliche Hoheit der Großherzog warmes Interesse gnädigst bekundete, bisher noch nicht überall im Lande die erwünschte Aufnahme gefunden hat, ist es doch schon jetzt gelungen, eine große Anzahl von Feldzugsbriefen und Aufzeichnungen aus den Jahren 1870/71 wie auch aus früheren Kriegszeiten für das Archiv zu erwerben. Bei der Sammlung derselben hat Herr Expeditureassistent Joh. Kleinheins in Karlsruhe dankenswerte, opferwillige Beihilfe geleistet.

Entwürfe zu neuen Siegeln bzw. Wappen wurden im abgelaufenen Jahre für 1 Stadt- und 29 Landgemeinden hergestellt. Im ganzen haben bis jetzt von 121 Städten 99, von 1495 Landgemeinden 1314 neue Siegel erhalten.

Das photographische Atelier ist im Berichtsjahre vielfach benützt worden; insgesamt wurden 29 Aufträge mit 118 Aufnahmen erledigt und 193 Abzüge angefertigt. Von sämtlichen Aufnahmen wurden, soweit sie sich dazu eigneten, Abzüge der Badischen Bilder- und Plansammlung überwiesen.

Von dem IV. Bande der Inventare des Großh. Generallandesarchivs, der eine Übersicht über die Bestände der Urkundenarchive enthält, ist im letzten Jahre der erste Halbband erschienen, der zweite Halbband wird im Laufe des Jahres 1911 ausgegeben werden.

Die ständige archivalische Ausstellung wurde von 53 Einzelpersonen, sowie von 4 Klassen Karlsruher Mittelschulen besucht.

Die Benützung des Großh. Generallandesarchivs gestaltete sich folgendermaßen:

a) zu geschäftlichen Zwecken 75 Staats-, Militär-, Kirchen- und Gemeindebehörden, sowie 19 Privatpersonen in 178 Fällen;

b) zu wissenschaftlichen Zwecken 432 Personen in 960 Fällen.

Im ganzen betrug also die Zahl der Benützer 526, die der Benützungen 1138.

An der Benützung zu geschäftlichen Zwecken waren 81 badische und 13 außerbadische Benützer beteiligt. Bei der Benützung zu wissenschaftlichen Zwecken entfallen 215 Benützer auf Baden, 69 auf Preußen, 37 auf Bayern, 19 auf Elsaß-Lothringen, 15 auf das Großherzogtum Hessen, 15 auf Württemberg, 6 auf das Königreich Sachsen, 3 auf Oldenburg, 2 auf Sachsen-Weimar. Auf das Ausland entfallen 51 Benützer und zwar 22 auf die Schweiz, 16 auf Österreich-Ungarn, je 2 auf Frankreich, Holland, Schweden und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, je 1 auf Belgien, England, Norwegen, Rußland und Marokko.

Die Benützung erfolgte im ganzen: 1. durch Beantwortung schriftlicher Anfragen in 406 Fällen (69 geschäftlichen und 337 wissenschaftlichen); 2. durch Versendung von Archivalien in 400 Fällen (97 geschäftlichen und 303 wissenschaftlichen). Die Gesamtzahl der abgegangenen Postsendungen betrug 362, ihr Gewicht 1930 Kg.; 3. durch Vorlage von Archivalien im Benützerzimmer an 156 Benützer in 332 Fällen (12 geschäftlichen und 332 wissenschaftlichen).

Die 156 Benützer arbeiteten im Benützerzimmer während 1733 Tagen und zwar je 1 Benützer während 159, 104, 99, 84, 72, 57, 54, 51, 45, 44, 37, 35, 34, 31, 30, 27, 22, 18, 16, 11 Tagen; 2 Benützer je 23, 20, 19, 13, 10, 9, 8, 6 Tage; 3 Benützer je 14 Tage; 5 Benützer je 5 Tage; 7 Benützer je 7 Tage; 9 Benützer je 4 Tage; 16 Benützer je 3 Tage; 27 Benützer je 2 Tage; 51 Benützer je 1 Tag.

Die 451 persönlichen Benützer gehörten folgenden Berufen an: 106 Hof- und Staatsbeamte, darunter 50 Archiv- und Bibliotheksbeamte; 70 Geistliche und Ordensleute, davon 38 katholische und 32 protestantische; 67 Professoren an Hochschulen, Privatdozenten und Hilfsarbeiter bei historischen Kommissionen und sonstigen wissenschaftlichen Instituten; 44 Studenten; 31 Offiziere und sonstige Militärpersonen; 26 Professoren an Mittelschulen und Lehramtspraktikanten; 16 Lehrer (Real-, Zeichen- und Volksschullehrer); 26 Industrielle, Ingenieure, Kaufleute und Gewerbetreibende; 21 Redakteure, Schriftsteller und Privatgelehrte; 9 Ärzte und Apotheker; 6 Rechtsanwälte; 6 Gutsbesitzer; 5 Gemeindebeamte und 18 Privatpersonen.

Bei diesen Zahlenangaben sind die das ganze Jahr hindurch dauernden Benützungen der Archivbeamten und der in Karlsruhe wohnenden Hilfsarbeiter der Badischen Historischen Kommission nicht miteingerechnet.

Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Benützer abermals um 21, die der Benützungen um 17 gesteigert.

⊡ **Heidelberg,** 12. April. Nachdem in den letzten Tagen gelegentlich der 25jährigen Wiederkehr des **Todestages von J. V. von Scheffel** das Gedächtnis des heimgegangenen Dichters in weiten Kreisen geehrt worden ist, dürfte es angezeigt sein, an zwei Briefe zu erinnern, welche sich in dem von Albert Mays angelegten Scheffelarchiv in den hiesigen städtischen Sammlungen befinden und von dem Dichter aus Anlaß seines 50., bezw. 60. Geburtstags geschrieben worden sind. Zu seinem 50. Geburtstag war ihm ein Glückwunschschreiben des hiesigen Stadtrats mit einem Album von Photographien des Otto-Heinrich-Baus übersandt worden, worauf bei Oberbürgermeister Bilabel folgendes Schreiben einkam:

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Die Stadt Heidelberg hat mir mit dem herrlichen Album vom Ott Heinrichsbau eine große Geburtstagsfreude bereitet; ich bitte allen Vertretern der Stadt meinen herzlichen und gerührten Jubiläums-Dank zu vermelden. Für mich ist die Erinnerung an Heidelberg gleichbedeutend mit Jugend, Wissenseifer, Fröhlichkeit und Glück, und daß es auch im zweiten Halbjahrhundert so bleiben wird, braucht keiner Versicherung. Die Glückwünsche und Geburtstagsbescheerungen hatten Etwas Lawinenhaftes, so daß ich erst allmählig mich aus der Verschüttung hervorarbeite. Beiliegend Photographieen (dieselben befinden sich in den städtischen Sammlungen) mögen Ihnen, verehrtester Herr Oberbürgermeister, andeuten, wie es am 16. Februar 76 aussah bei Ihrem und der Stadt stets dankbar ergebenen Jos. Viktor **von Scheffel.**

Carlsruhe, März 3 1876.

Als dann J. V. von Scheffel 1886 im damaligen Neckar-Hotel hier weilte, fragte die Stadtverwaltung bei ihm an, ob sie ihm zu seinem 60. Geburtstag am 16. Februar gratulieren dürfe, worauf der Dichter an Oberbürgermeister Dr. Wilckens nachstehende Antwort gelangen ließ:

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Ich habe den Glauben, daß mir ein Glückwunsch der verehrten Stadt Heidelberg für mein ganzes 60tes Jahr gut tun wird, und werde mich deshalb herzlich freuen, wenn ich Sie morgen Vormittag halb 12 Uhr im Neckarhotel begrüßen darf. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst Viktor **von Scheffel.**

Heidelberg, 15. Februar 1886.

B. **Freiburg,** 11. April. Unter den Vorlagen, mit welchen sich gestern der **Bürgerausschuß** zu beschäftigen hatte, ist eine der wichtigsten, die Abschließung eines Vertrags mit der **Frankfurter Eigenheim-Baugesellschaft** über die Abgabe von **städtischen Bauplätzen,** worüber der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. **Winterer,** berichtete. Wie die Verhältnisse in Freiburg sich allmählich entwickelt haben, ist es für den Stand der kleineren Kapitalisten, Beamten, Pensionäre und des mittleren Bürgerstandes immer schwieriger geworden, sich ein passendes eigenes Heim zu gründen. Die Bauplatzpreise sind teuer, und es ist schon oft versichert worden, daß zahlreiche Angehörige der angedeuteten Stände mit Vergnügen sich dahier niederlassen würden, wenn sie dies mit weniger hohen Opfern bewerkstelligen könnten. Die Stadtbehörde hat seit mehreren Jahren die Frage nach allen Seiten prüfen lassen, und die Bauämter haben eine Reihe von Plätzen in Vorschlag gebracht, auf welchen die Stadt als Eigenbesitzerin versuchen könnte, den Bau von Eigenheimen zu erleichtern. Während die Beratungen noch nicht abgeschlossen waren, erschienen die Vertreter der **Eigenheim-Baugesellschaft Frankfurt a. M.** und setzten dem Stadtrat auseinander, daß sie seit einiger Zeit ähnliche Zwecke verfolgen. Die Gesellschaft verzichte nämlich nach ihrem Programm auf jeden Gewinn am Bauplatz, den sie sogar nicht einmal selbst erwerben, sondern von vornherein durch den Bauherrn kaufen lassen will; dagegen versuche sie unter Entfaltung einer bedeutenden Reklame für den Mittelbesitz gesunde Häuser und Kleinvillen zu erstellen. Das Einfamilienhaus, höchstens Zweifamilienhaus, mit zugehörigem Hintergarten und womöglich mit einem Vorgärtchen, bilde den Hauptgegenstand ihrer Bautätigkeit. Sie leiste für den Kaufschilling dem Eigentümer gegenüber die Bürgschaft, verlange für ihren Bau nur eine mäßige Anzahlung (15 Prozent) und lasse den Rest in Gestalt einer 2. Hypothek, für die sie zu sorgen habe, 10 Jahre unkündbar stehen. Die Arbeiten würden durch ortsangehörige Handwerker ausgeführt, und man bediene sich soweit als möglich auch einheimischer Architekten und Bauunternehmer. Selbstverständlich war der Stadtrat geneigt, auf ein derartiges Vorhaben einzugehen und der Gesellschaft bei Erreichung ihrer Ziele entgegenzukommen. Zunächst aber schickte er eine Kommission von Stadträten mit technischem Beirat nach Frankfurt, um sich an Ort und Stelle über die Leistungen der Gesellschaft zu verlässigen. Der Bericht ist günstig ausgefallen. Die Gesellschaft wünscht nun von der Stadt das Baugelände zu erwerben, welches sich zwischen der Schwarzwaldstraße und der Dreisam und dem Sandfangweg befindet. Hierüber wurde ein Vertrag entworfen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der der Genehmigung des Bürgerausschusses unterliegt. In der gestrigen Vormittagssitzung fand eine lebhafte, umfangreiche Diskussion statt, in welcher eine zum Teil scharfe Opposition eine Beeinträchtigung der hiesigen Bauunternehmer und Architekten in dem Vertrag erkennen wollte. Der geschäftsleitende Vorstand empfahl die Vorlage zur Annahme bei zwei ergänzenden Zusätzen. Der Gegenstand konnte in der Vormittagssitzung nicht erledigt werden und wurde die Fortsetzung auf den Nachmittag anberaumt. Die Sitzung dauerte bis zum einbrechenden Abend, und die Verhandlungen entbehrten nicht einer oft gereizten Stimmung. Schließlich wurde der Antrag des Stadtrats mit den Ergänzungen des geschäftsleitenden Vorstands mit 49 gegen 37 Stimmen angenommen. Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung, worunter ein Statut des Stadttheaters und die Erbauung einer elektrischen Bahn auf den Schauinsland, sind auf eine heutige Sitzung anberaumt.

Ein neues **Ortsstatut** über die Verwaltung des Stadttheaters lag dem **Bürgerausschuß** in Fortsetzung seiner Beratungen heute vormittag zur Beschlußfassung vor. Der Grundgedanke des neuen Statuts ist der, daß dem künftigen Leiter des Theaters nebst Orchester ein **größeres Maß von Selbständigkeit** und Bewegungsfreiheit gegeben werden soll, als dies bisher der Fall war. Neben der Ausgestaltung der Direktion waren die Befugnisse der Theaterkommission und des Stadtrats zu ordnen und abzugrenzen. Der Direktor soll künstlerisch, wirtschaftlich und finanziell den ganzen Theaterbetrieb selbständig leiten. Dabei müssen aber bestimmte Beschränkungen aufgestellt und Aufsichtsbefugnisse ausgeübt werden. Die Mitwirkung der Kommission wird bei einzelnen Diensthandlungen des Direktors schon deshalb nicht zu entbehren sein, weil diese sehr oft, nicht bloß eine künstlerische, sondern auch eine wichtige finanzielle Seite haben. Was speziell die Anstellung des Personals und die Aufstellung des Spielplans anlangt, so ist die Genehmigung der Theaterkommission auch im Interesse der Künstler erforderlich, und bezüglich des Spielplans schon deshalb, weil die notwendige Rücksicht auf alle Schichten der Bevölkerung in kultureller, politischer und religiöser Hinsicht zu nehmen ist. Die Verhandlung war reich an Wünschen verschiedenster Art und entbehrte auch nicht der Spitzen, gegenüber dem Stadtrat und dem geschäftsleitenden Vorstand, sowie in politischer Hinsicht. Schließlich wurde das Ortsstatut mit einigen Abänderungen des geschäftsleitenden Vorstandes zur Einschränkung der Befugnisse des Direktors in einigen Punkten, und Erweiterung der Befugnisse der Kommission, mit allen gegen 6 Stimmen der Bürgervereinigung angenommen. Die wichtige Vorlage, betreffs der Erbauung einer **elektrischen Bahn** auf den **Schauinsland** wurde bis nach Ostern verschoben.

Kursbericht der Karlsruher Zeitung.*

Nachdruck verboten. **13. April 1911.**

Deutsche Staatspapiere.

4... Dtsche R. Schatzanw. f. 1/10.11	100.30
4... do. ..... fäll. 1/4.12	100.30
4... do. ..... fäll. 1/7.12	100.30
4... do. Anl. unk. bis 1918 ..	102.15
3½ do. „	93.95
3... do. „	84.10
4... Preuß. Schatzanw. fäll. 1/10.11	100.30
4... do. ..... fäll. 1/7.12	100.30
4... do. ..... fäll. 1/4.13	100.50
4... Preuß. Cons. unk. b. 1918 ..	102.60
4... do. (Staffelanl.)	100.20
3½ do.	94.05
3... do.	84.10
4... Bad. Anl. v. 1901 vrlsb. ab 09	—.—
4... do. v. 08 u. 09 uk. b. 1918	101.45
4... Badd. Anl. v. 1911 uk. b. 1921	—.—
3½ do. abgest. (fl)	—.—
3½ do. abgest. (M) .	94.20
3½ do. v. 1886 abgest. .	—.—
3½ do. v. 1892 u. 1894	92.20
3½ do. v. 1900 kdb. ab 1905 ..	92.20
3½ do. v. 1902 kdb. ab 1910 ..	92.20
3½ do. v. 1904 unkdb. b. 1912 .	—.—
3½ do. v. 1907 unkdb. b. 1915 .	91.75
3... do. v. 1896	85.10
4... Bayr. Ablösungsrente	99.90
4... do. E.-B.-Anl. kdb. ab 06 .	101.35
4... do. E.-B. u. A.-A. unk. b. 15 .	—.—
4... do. E.-B. u. A.-A. unk. b. 18 .	101.60
4... do. E.-B. u. A.-A. unk. b. 20 .	101.40
3½ do. E.-B. u. Allg. Anl. ..	91.75
3½ do. Landeskultur-Rente ..	91.50
3... Bayr. E.-B. Anl.	82.40
4... do. Pfälz. E.-B. Priorität .	100.60
3½ do.	92.30
3½ do. (konv.) n. v. 1895 ...	94.50
3½ Bremer v. 1888, 92, 99 ..	90.40
3... do. v. 1896 u. 1902 ...	80.50
3... Elsaß-Lothr. Rente	81.90
4... Hamb. St.-A. anl. 1900 u. 09 .	—.—
4... do. anl. v. 1907 unk. b. 15 .	—.—
4... do. 1908 unk. bis 1918 .	—.—
4... do. 1909 utlgb. bis 1912 .	101.—
4... do. 1911 unk. bis 1931 ..	—.—
3½ do. St. Rente	92.10
3½ do. St. Anl. amort. .... (v. 1887, 91, 93, 99, 1904)	—.—
3... do. v. 1886, 97 u. 1902 .	82.60
4... Hessen v. 1899 kdb. ab 1909 .	100.50
4... do. v. 1906 unk. bis 1913 .	101.60
4... do. v. 1908 u. 1909 uk. b. 1918	—.—
3½ do. v. 06 uk. b. 1913 abgest. .	91.10
3½ do.	91.10
3... Hessen v. 06 uk. b. 1913 abgest.	80.50
3... Sächsische Rente	83.30
4... Württemb. unkdb. bis 1915 .	101.90
3½ do. v. 1875 abgest. .	95.20
3½ do. v. 1879/80 abgest. .	—.—
3½ do. v. 1881/83 abgest. .	91.75
3½ do. v. 1885 abgest. .	—.—
3½ do. v. 1885 u. 1887 abgest. .	—.—
3½ do. 1888 u. 1889	92.80
3½ do. 1893	92.80
3½ do. 1894	—.—
3½ do. 1895	92.80
3½ do. 1900	91.45
3½ do. 1903	—.—
3... do. 1896	84.80

Städtische Anlehen.

4... Stadt Bad.-B. v. 08 uk. b. 13 .	—.—
3½ do. 1898 kdb. ab 1903 ..	92.10
3½ do. 1905 kdb. ab 1910 ..	92.10
3... do 1886	—.—
4... Stadt Bruchsal 09 utgb. b. 14 .	—.—
3½ do. 1895	91.—
4... do. Durlach (R. d. B.-B.-Z.) .	—.—
3½ do.Ettlingen tilgb. ab 09 .	91.—
4... do. Freiburg v. 00 kb. ab 05 .	—.—
3½ do. 1881 u. 84 abg., 88 u. 98 .	—.—
3½ do. 1903 kdb. ab 1908 ..	90.50
4... do. Heidelberg 1901 ...	100.—
4... do. 1907 unk. bis 1913 .	100.—
3½ do. 1894	—.—
3½ do. 1903	99.60
3½ do. 1905 kündb. ab 1911 .	—.—
4... do. Karlsruhe 07 utgb. b. 13 .	100.30
3½ do. 1900 abgest.	91.—
3½ do. 1902 kdb. ab 1907 ..	—.—
3½ do. 1903 kdb. ab 1908 ..	—.—
3... do. 1886	90.—
3... do. 1889	—.—
3... do. 1896	87.50
3... do. 1897	87.50
3½ do. 1902 (Rz. d. B.-B.-Z.) .	—.—
3½ do. Lahr 1889	—.—
3½ Stadt Lahr 1902	—.—
3½ do. Lörrach 1905	90.10
3½ do. Offenburg 98 kb. ab 04 .	—.—
3... do. 1905 kb. ab 1910 ..	—.—
4... do. Pforzheim 99 kb. ab 04 .	—.—
4... do. 1901 kdb. ab 1906 ..	—.—
4... do. 1907 unkb. bis 1913 .	—.—
4... do. 1910 unkb. bis 1915 .	—.—
3½ do. 1883 abgest. u. 1905 .	—.—
4... do. Rastatt 08 utgb. b. 18 .	—.—

Pfandbriefe.

4... Rh. Hyp. Mannheim kb. ab 02 .	99.30
4... do. kdb. ab 1907 ...	99.30
4... do. unkb. bis 1912	99.60
4... do. unkb. bis 1917	99.70
4... do. unkb. bis 1919	100.40
3½ do.	90.—
3½ do. unkb. bis 1914	90.—
3½ do. Kommunal	90.50

*) Der Kursbericht enthält die Kurse einer Auswahl mündelsicherer Wertpapiere nach der Veröffentlichung der Frankfurter Börse.

BAER & ELEND A.361.26
Karlsruhe i. B. **Bankgeschäft** Karl Friedrichstr. 26
Coulante Erledigung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Kornsands Liegenschafts- Hypotheken- Vermietungs- **Büro** Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 56 569 Telephon 569
Bürostunden: von vormittags 8 bis abends 7 Uhr
Persönlich zu treffen: von 8–9 Uhr, 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. A.25

Carl Götz, Bankgeschäft
Karlsruhe Hebelstrasse 11
übernimmt die Verlosungskontrolle und besorgt den A.210
An- u. Verkauf sämtl. Wertpapiere, Staats- u. Städteanlehen, mündelsicherer Hypotheken-Pfandbriefe, Staatsprämienlose etc.
Wechselstube fremd. Geldsorten Einlieferungsstelle f. Coupons u. Treffer. Auszahlungen nach Amerika u. andern Ländern.

Bankhaus
Alfred Seeligmann & Co.
Telephon 186 Karlsruhe i. B. Postscheck-Konto 461
Kaiserstrasse 96 A.241.27
besorgt alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten prompt und erteilt jede gewünschte Auskunft über Wertpapiere.

J. J. Castell, Bankgeschäft
Offenburg A.243.27
An- und Verkauf von Wertpapieren
Vermögensverwaltungen
Stahlkammer mit vermietbaren Schrankfächern.

Basler Handelsbank in Basel und Zürich
(gegründet 1863).
Aktienkapital Frs. 20 000 000 :-: Reservefonds Frs. 10 000 000
Reichsbankgirokonto: Lörrach, Postscheckkonto Nr. 1122 in Karlsruhe
Kapitalanlagen, Börsenaufträge,
Verwaltung von Wertpapier-Depots,
Billigste Bevorschussung von Börsenpapieren,
Einräumung kommerziellen Kredits,
Übernahme von Obligations-Anleihen.
A.36.15 Adresse für Briefe aus Deutschland:
Basler Handelsbank, Postfach St. Ludwig im Elsass.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Hebelstraße 11 **Karlsruhe** Telephon 1526
übernimmt:
Periodische und ständige **Revisionen von Fabrik- und Geschäftsbetrieben, Prüfung von Büchern, Inventuren u. Bilanzen, Neuanlage von Geschäftsbüchern,** Arrangements, Sanierungen, Reorganisationen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen, A.409.12
— Diskontierung von Buchforderungen. —

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

P.170.2.1. Nr. 3939. **Pforzheim.** Der Wirt **Josef Ziegler,** zum Schützenhaus in Dillweißenstein, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Brenk in Pforzheim, klagt im Wechselprozesse gegen den Bauaufseher **Gustav Schäfer,** früher in Pforzheim, zuletzt in Zürich (Schweiz) wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter der Behauptung, daß dieser ihm aus mehreren akzeptierten Wechseln den Betrag von zusammen 5400 M. schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung auf Zahlung von 5400 Mark nebst 6% Zinsen aus 850.00 M. vom 7. Juli 1908 an, aus 1100.00 M. vom 28. Juni 1908 an, aus 500.00 M. vom 31. März 1908 an, aus 400.00 M. vom 7. April 1908 an, aus 250.00 M. vom 7. April 1908 an, aus 200.00 M. vom 7. April 1908 an, aus 500.00 M. vom 22. April 1908 an, aus 500.00 M. vom 21. April 1908 an, aus 600.00 M. vom 6. Mai 1908 an, aus 500.00 M. vom 13. Mai 1908 an, sowie 46.30 M. Wechselunkosten.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf
Dienstag den 27. Juni 1911, vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Landgericht Karlsruhe 3, Kammer für Handelssachen in Pforzheim (Amtsgerichts-Gebäude Pforzheim, Zimmer Nr. 13) mit der Aufforderung geladen, einen bei dem Prozeßgerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Pforzheim, 10. März 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Knörzer.

Konkursverfahren.

P.159. **Donaueschingen.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers **Reinhard Simon** in Donaueschingen ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf
Dienstag den 25. April 1911, nachmittags ½4 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 28 (Schöffengerichtssaal).

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Donaueschingen, 5. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Zahn.

Konkursverfahren.

P.160. Nr. 4768. **Ettlingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Elektrotechnikers **Karl Wilhelm Peltzer,** Inhaber des Elektrizitätswerks in Malsch, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf
Dienstag den 9. Mai 1911, vormittags 9¼ Uhr.

Dies veröffentlicht:
Ettlingen, 10. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wagner, Amtsgerichtssekretär.

Konkurseröffnung.

P.161. Nr. 2992. **Freiburg.** Über das Vermögen des Wirts **Gustav Hamm** in Freiburg wurde heute am 12. April 1911, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann C. Montigel hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, 11. Mai 1911, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkurs-Masse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Mai 1911 Anzeige zu machen.

Freiburg, 12. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 5.
K. Bernauer.

Konkursverfahren.

P.162. Nr. 3179. A 6. **Karlsruhe.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Küfermeisters **Gustav Döbelin** in Friedrichstal ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf
Donnerstag den 4. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 3. Stock, Zimmer 63.

Karlsruhe, den 6. April 1911.
F. Petri,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A 6.

Konkursverfahren.

P.163. **Karlsruhe.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegelei-Besitzers **Max Schnürer** in Eggenstein wurde nach Vornahme der Schlußverteilung und Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Karlsruhe, 11. April 1911.
F. Petri,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A. VI.

Konkursverfahren.

P.164. Nr. 3367 A. VI. **Karlsruhe.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Rechnungsrats und Oberzahlmeisters a. D. **Otto Schreiber** in Karlsruhe, Bachstr. 40c, wurde nach Vornahme der Schlußverteilung und Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Karlsruhe, 11. April 1911.
F. Petri,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A. VI.

Konkursverfahren.

P.166. Nr. 3732. **Mannheim.** Über das Vermögen des Glasermeisters **Friedrich Brenneis** in Mannheim wurde heute vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. von Luschka in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag den 4. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 1. Juni 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. II, Zimmer 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkurs-Masse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs-Verwalter bis zum 18. Mai 1911 Anzeige zu machen.

Mannheim, 12. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Abt. II:
Hofmann.

P.139. Nr. 4031. **Neustadt.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Kegel,** Inhaber der Firma B. Kegel, Witwe in Neustadt, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung auf
Mittwoch den 3. Mai 1911, vormittags 11½ Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier bestimmt.

Neustadt (Baden), 8. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kaier.

Konkursverfahren.

P.140. **Rastatt.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts **Kosmas Melzer** von Elchesheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Verteilung gemäß § 163 K.-O. aufgehoben.

Rastatt, den 8. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Weißschuh.

Konkursverfahren.

P.157. Nr. 5423. **Säckinger.** Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Schreiners **Karl Greiner** in Säckingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug des Schlußverzeichnisses vom Gerichte aufgehoben.

Säckingen, 11. April 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Ph. Bauschlicher,

Besonderer Prüfungstermin.

P.104. Nr. 5935. **Waldshut.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Alois Hausin** von Stadenhausen betreffend.

Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ist bestimmt auf
Freitag den 28. April 1911, vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier.

Waldshut, den 6. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Seyfried.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

P.105. Nr. V. 4561. **Heidelberg.**

Die Verwaltung des Nachlasses des Schreiners **Georg Wilhelm Kirsch** in Meckesheim betr.

Auf Antrag der Erben wird gemäß § 1981 Abs. 1 BGB. über den Nachlaß des Schreiners **Georg Wilhelm Kirsch** von Meckesheim die Nachlaßverwaltung angeordnet und der Hirschwirt Georg Karl Welker in Meckesheim zum Nachlaßverwalter ernannt.

Heidelberg, 6. April 1911.
Großh. Amtsgericht V.
Schott.

Bekanntmachung.

P.165. Nr. 4871. **Mannheim.** Über den Nachlaß der am 24. Februar 1911 in Mannheim verstorbenen Kaufmann **Theodor Lindenheim Witwe Dina geb. Levy** wurde mit Beschluß Großh. Amtsgerichts VII hier vom 5. April 1911 Nr. 4571 gemäß § 1981 Abs. 1 BGB. die Nachlaßverwaltung angeordnet.

Zum Nachlaßverwalter wurde Zwangs-Verwalter Wilhelm Groß hier, M. 1. 20, bestellt.

Mannheim, 12. April 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts VII.
Müller.